Finanzübersicht zum 01.09.2019 und Prognose zum Jahresende 2019
Ergebnishaushalt (Anl. 1) – investiver Finanzhaushalt (Anl. 2)

Zum Stand 01.09.2019 erhalten Sie die Finanzübersicht sowie die Prognose zum Jahresende 2019.

Die beiliegende **Anlage 1** umfasst die Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes, die **Anlage 2** den Finanzhaushalt (Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit). Bei der Erstellung wurden die möglichen Zu- und Abgänge und somit der jeweilige, voraussichtliche Stand zum Jahresende 31.12.2019 errechnet bzw. geschätzt und abschließend mit dem Ansatz des lfd. Haushaltsplanes verglichen.

Teilweise gibt es erhebliche Abweichungen von den Planansätzen, von denen nachstehend die Wichtigsten erläutert werden:

Ergebnishaushalt

Bei der Grundsteuer A und B erwarten wir keine Änderungen gegenüber dem Haushaltsansatz.

Bei der Gewerbesteuer erwarten wir – auch aufgrund der konjunkturellen (noch) guten Lage – Mehrerträge in Höhe von 91.000 Euro.

Nachdem der Einkommensteueranteil im Land Baden-Württemberg lt. der Mai-Steuerschätzung auf 6,75 Mrd. sinken wird, wird hier ein Defizit von rd. 95.400 € erwartet. Der geringere Einkommensteueranteil ist auf das Ende letzten Jahres verabschiedete Familienentlastungsgesetz zurückzuführen.
Bei den weiteren Schlüsselzuweisungen vom Land erwarten wir Mehrerträge von rd. 23.500 €, die auf der Schlussabrechnung des FAG 2018 beruhen.

Mindererträge erwarten wir bei den Entgelten (Minus 14.800 €) sowie bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (Minus 80.800 €). Gerade bei den Erträgen aus dem Holzverkauf ist mit einem erheblichen Defizit zu rechnen.

Bei den Personalaufwendungen gehen wir davon aus, dass die veranschlagten Aufwendungen in Höhe von 3,43 Mio. Euro erreicht werden.

Eine Prognose bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ist relativ schwierig; viele Maßnahmen sind zwar begonnen aber noch nicht abgerechnet; andere werden sich nach 2020 verschieben. Insgesamt werden sich die Aufwendungen vors. um 174.100 € verringern (keine Meldeempfänger, Einsparungen im Unterhalt, Umrüstung LED nach 2020 verschoben).

Die Reduzierung des Kreisumlagehebesatzes führt zu einem geringeren Aufwand von rund 78.000 €. Insgesamt verringern sich die Transferaufwendungen aber lediglich um 16.700 € (Gewerbesteuerumlage + 17.500 €, Fehlbelegerabgabe + 20.000 €, sonst. Transferaufwendungen + 18.200 €).

Das Ergebnis der sonstigen ordentlichen Aufwendungen wird sich im Rahmen des Haushaltsansatzes bewegen.

Finanzhaushalt (Investitionstätigkeit)

Die Prognose bei den investiven Maßnahmen gestaltet sich, wie immer, etwas schwieriger. Zudem ist zu bedenken, dass innerhalb der Finanzrechnung nur tatsächliche Auszahlungen mit Wertstellung 2019 berücksichtigt werden können.

Ein Großteil der vorgesehenen Baumaßnahmen (Neubau Bürgersaal Tengen, Neubaugebiet „Im Amtsgarten“, Stadtsanierung Blumenfeld) werden in 2019 nicht ausgeführt.

Bei den Einzahlungen aus Investitionszuwendungen gehen wir von 895.000 € geringeren Zuwendungen aus. Die Schlusszahlung aus dem Ausgleichstock für den Neubau Bauhof wird erst in 2020 erfolgen. Der Antrag Ausgleichstock für den Neubau Bürgersaal wurde abgelehnt und die Zuwendungen für das TSF-W werden ebenfalls erst in 2020 fließen.

Wir gehen davon aus, dass im Neubaugebiet „Heilig Wiesle“ dieses Jahr noch 6 Bauplätze verkauft werden können. Das Baugebiet „Im Amtsgarten“ in Tengen wird in 2019 nicht realisiert. Damit summieren sich die Mindereinzahlungen auf 324.700 € (Veräußerung von Sachvermögen) sowie um 443.700 € (sonstige Investitionstätigkeit).

Bei den Erschließungs- und Entwässerungsbeiträgen werden damit auch Mindereinzahlungen in Höhe von 189.600 € erwartet.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachvermögen verringern sich um 118.500 €, da der u.a. Kauf des Feuerwehrfahrzeuges (TSF-W) vors. erst in 2020 (kassenwirksam) realisiert wird. Für den Erwerb von Finanzvermögen fallen 100.000 € Minderauszahlungen an.

Im Ergebnis erwarten wir einen Zahlungsmittel<u>überschuss</u> des Ergebnishaushalts in Höhe von 673.200 € (Plan: 645.900 €, + 27.300 €) und einen Finanzierungsmittel<u>bedarf</u> aus Investitionstätigkeit von - 837.200 (Plan: -1.125.400 €; Verbesserung um 288.200 €)

Damit wird der Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres bei vors. -202.100 € liegen (Plan: -517.600 €; Verbesserung 315.500 €).

Tengen, 12.09.2019
Cristiani
Kämmerer